

Erste Raumstrukturen der Lernhäuser sind schon erkennbar

Schrift

IGS Melle noch eine bewegte Großbaustelle

Melle. Im künftigen Kopierraum hängen jede Menge Kabel aus der Decke – da werden die Elektriker schon wissen, wohin welcher Anschluss künftig gehört. Noch zwei Wochen, bis die Schule anfängt, und das Innere der IGS ist noch eine riesige Großbaustelle. „Ich bin jetzt schon optimistischer als zu Beginn der Ferien, dass alles noch fertig wird“, meinte IGS-Leiterin Marlies Brüggemann, als sie sich jetzt wieder einen Eindruck von den Baufortschritten verschaffte: „Jetzt erkennt man wenigstens schon die Strukturen.“

Die Strukturen, das ist das innere räumliche Gefüge der IGS: das sind die „Lernhäuser“, große Räume, um die herum sich die Klassenzimmer gruppieren, und die dazugehörige Lehrerinsel. Pro Jahrgang gibt es ein Lernhaus, die Nr. 5 fängt am 18. August an, wenn die allerersten 150 IGS-Schüler der Meller Stadtgeschichte um 8 Uhr vor der Tür stehen.

Im Lernhaus ist ein großer multifunktionaler Raum von allen Klassenzimmern rundherum sowohl zugänglich wie auch einsehbar durch große Fensteröffnungen, und das gilt auch für die Lehrerinsel, die zu jedem Lernhaus gehört. „Wir Lehrer haben ja auch nichts zu verstecken“, meinte Marlies Brüggemann bei der Erläuterung des Raumkonzeptes, das auch Voraussetzung ist, um einige der Grundideen der IGS im Schulleben zu verwirklichen. Zum Beispiel die Lehrerinseln, durch die ständig Sichtkontakt und Erreichbarkeit gewährleistet werden sollen. „Lernen hat mit Beziehungen zu tun, ohne Beziehungen funktioniert Lernen nicht“, erklärt die IGS-Leiterin. Die Lernhäuser sind geöffnet, sobald morgens der erste Lehrer da ist. 12 hören bei Schulbeginn zum ersten Kollegium.

In den Multifunktionsräumen wird es auch „Whiteboards“, die elektronischen interaktiven Schultafeln geben, auf die in den Klassenzimmern selbst aber verzichtet wird: „Das begünstigt nur den Frontalunterricht, und wir wollen lieber auf Gruppenarbeit setzen, das fördert die Kommunikation“, sagt Marlies Brüggemann. Fünf Tischgruppen mit sechs Kindern pro Gruppe sollen entstehen, die nach unterschiedlichen Kriterien zusammengestellt werden, wobei leistungsschwächere und leistungsstärkere Kinder bewusst gemischt werden sollen. In Lerntagebüchern sollen Kinder ihre eigenen Lernwege beschreiben, die Schule soll geöffnet und Experten hereingeholt werden: „Es geht nicht um auswendig gelerntes Wissen, sondern um vernetztes Wissen, und die Kinder sollen vor allem lernen, wo sie Antworten auf ihre Fragen finden“, erläuterte Marlies Brüggemann das Schulkonzept.

Statt starrer Tische sollen Dreieckstische, die beliebig umgruppierbar sind für Großgruppen, Partner- und Einzelarbeit, auch mit in den Multifunktionsraum genommen werden können, das Prinzip der „Bewegten Schule im Unterricht“ umsetzen. Brüggemann: „Lernen braucht Bewegung.“

Das Mittagessen wird geliefert, aber auch das ist nur vorübergehend: Ziel ist es, schon im nächsten Schuljahr in eigener Küche für die Verpflegung zu sorgen. Wenn dann der Schulträger die Fassadenrenovierung angeht, wird es auch Türen von den Klassenzimmern nach draußen geben – das „grüne“ Klassenzimmer kann dann den Unterricht beleben.

Die IGS wird sich Jahr für Jahr, Jahrgang für Jahrgang ausbreiten im Schulzentrum Lindath-Südwest – die Fachräume werden zunächst noch gemeinsam mit der Ratsschule genutzt, solange die Meller Oberschule noch teilweise dort untergebracht ist und noch nicht ganz zum Stadtgraben umgezogen ist. Baustelle wird das Schulgebäude daher noch lange bleiben.

Lesen Sie auch ...

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Empfehlen auf:](#)


Autor: **Doris Horst**
04. August 2011 18:15 Uhr
[Mehr Artikel von dieser Autorin](#)



Bild 1 von 5

Undurchschaubar ist das Kabelgewirr im Kopierraum für einen Laien wie Marlies Brüggemann. Durchblick aber hat sie jetzt schon, was das Raumkonzept der IGS betrifft.

[Vergrößern](#)

1 bis 4 von 5



Bildergalerien aus dieser Rubrik



[Brautmodenschauen als Anziehungspunkte \(13\)](#)



[Typischer Glenn-Miller-Sound begeisterte im Meller Forum](#)



[Fußball: Favorit SC Melle holte den Titel \(13\)](#)

[Ihre Anzeige hier](#)

ZULETZT KOMMENTIERT

„Müssen noch viel miteinander reden“

Landkreis stellt Trassenvarianten der E 233 für Eltern und Flechum vor

Haselünne. Das Interesse war groß. Mehr als 200 Bürger kamen am Donnerstagabend zu einer

